

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Skorpion 2020 Vriščika

Brief Nr. 06 / Zyklus 34 – 23. Oktober bis 21. November 2020  
World Teacher Trust e.V.

# Invokation



May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



Brief Nr. 07 / Zyklus 34 – 23. Oktober bis 21. November 2020 – ॐ

## Inhalt

Meister EK • Invokation. . . . .	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Sarvari</i> von Widder 2020 bis Fische 2021 . . . . .	4
Botschaft für den Monat Skorpion ॐ . . . . .	5
Botschaft des Lehrers • Stabiles Bewusstsein. . . . .	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 39 . . . . .	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Der Grundstein des Wissens . . . . .	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Der Mönch . . . . .	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hümi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 30). . . . .	10
Botschaft von Meister EK • Den inneren Befehlen folgen . . . . .	11
Meister CVV-Yoga • 32 — Aphorismen für Jünger . . . . .	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT. . . . .	13
SARASWATHI • 50 — <i>Saraswathi Suktam</i> – 5. Hymne (Teil 2) – Vorstellungen (Teil 1) . . . . .	14
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 8 — 1. Anwendung des Klangs A (Teil 4) . . . . .	15
Über die Geheimlehre • Die Überseele . . . . .	16
SATURN • 55 — 6. Der Weg von <i>Nârâyana</i> – Der auf- und abwärtsführende Weg ... (Teil 4). . . . .	18
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 39) — Fehler (Teil 2) . . . . .	19
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • 75 — IX. Strophe (Teil 72) . . . . .	20
KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG • 8 — Subjektiver und objektiver Klang (Teil 4) . . . . .	22
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 168 — Meditation – ihre Begründung . . . . .	23
MYSTISCHE MANTREN • 8 — Nil None Naught Levels – Keine Motiv-, keine Personen-, keine ... . . . . .	25
RUDRA • 25 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 23) – <i>Urmya</i> . . . . .	26
AGNI – Feuer • 63 — IV. Der Text mit Erläuterung – 6. Gaben an die kosmischen <i>Devas</i> (Teil 7) . . . . .	27
DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA • 48 — Finde den Lehrer im Inneren (Teil 2) . . . . .	28
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 12 — Der vierfältige Schlüssel des Uranus (Teil 2). . . . .	29
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Die englische Sprache . . . . .	30
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 20 — Neunzehnter Stern <i>Mûla</i> . . . . .	31
Meister EK – VISHNU SAHASRANAMA • 4 — Ein Versprechen (Teil 1) . . . . .	34
Dimensionen der Alten Weisheit • 20 . . . . .	35
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 7. Der Beruf . . . . .	36
Bild zur Symbolik von Skorpion ॐ • Die Reise des Jüngers . . . . .	38
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN — 35. Heilung – Wille, Liebe und Aktivität . . . . .	39
Kalenderdaten. . . . .	42
Meister DK • Große Invokation. . . . .	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Îśâ Vâsya Upanishade</i> . . . . .	Umschlag-Rückseite

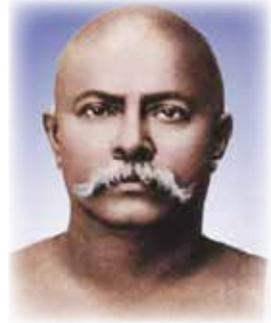
Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

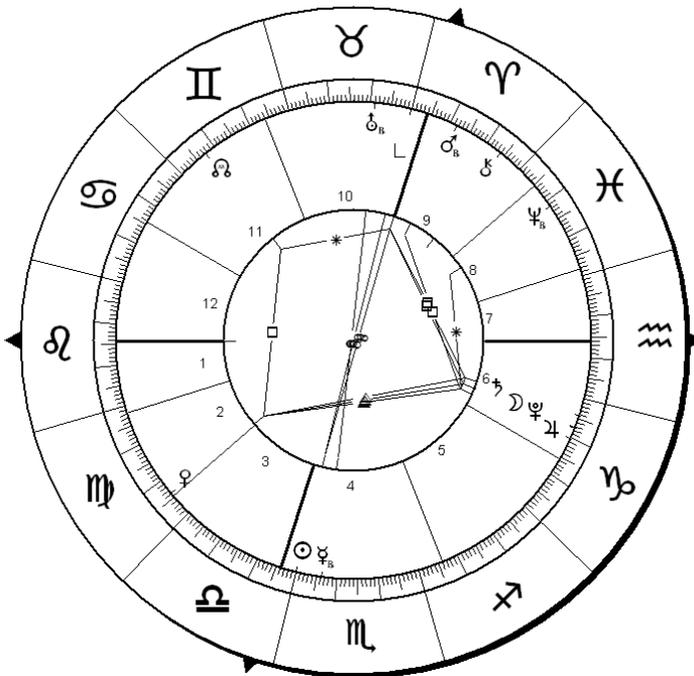
## Gebet für das Sonnenjahr *Sarvari* von Widder 2020 bis Fische 2021



**The bear is in the cranial cave.  
The cub is in the lions cave.  
The dog is in the kennel of the base.  
Link up the three vertically and feel  
the Light, the Love and the Will.**

Der Bär ist in der Schädelhöhle.  
Das Löwenjunge sitzt in der Löwenhöhle.  
Der Hund liegt im Zwinger des Basis-Zentrums.  
Verbinde die Drei vertikal miteinander und  
spüre das Licht, die Liebe und den Willen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ♏ am 23. Oktober 2020 um 00<sup>59</sup> Uhr MESZ  
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



## Botschaft für den Monat Skorpion

Mit dem Eintritt der Sonne in den Skorpion beginnt eine Zeit der Stille, eine Zeit der Innenschau, eine Zeit des inneren Suchens. Dadurch wird es möglich, die tiefste Kammer des Menschen zu finden, wo wiederum Stille herrscht.

Skorpion steht für Tiefe und Subtilität. Man kann subtile Ebenen leichter wahrnehmen und in ihnen verweilen, wenn man die Skorpion-Energien in sich trägt. Auch subtile Veränderungen, die ringsum stattfinden, kann man wahrnehmen und sich dementsprechend anpassen. Saturn und Mars sind im Skorpion aktiv. Infolgedessen kann man sich Geduld, Toleranz und die Fähigkeit zu warten aneignen, während Mars die notwendige Kraft gibt, um weiter zu streben.

Skorpion ist das achte Zeichen und deshalb muss jeder, der in seinem achten Haus eine Saturn-Mars-Verbindung hat, die Disziplin im Zusammenhang mit Saturn und Mars erlernen. Nur dann kann er sein Leben erfolgreich im Einklang mit den subtilen Veränderungen, die in der Welt stattfinden, führen. Auch der Tod ist nichts anderes als eine Veränderung und dies ist die höchste Erkenntnis, die man entsprechend den Energien des achten Hauses erreichen kann. Den Tod wahrzunehmen und ihn zu beobachten, ist bei Weitem die hervorragendste Empfindung. Meister *Djwhal Khul* bezeichnet das Zeichen Skorpion als „strahlenden Stern der Sensibilität“.

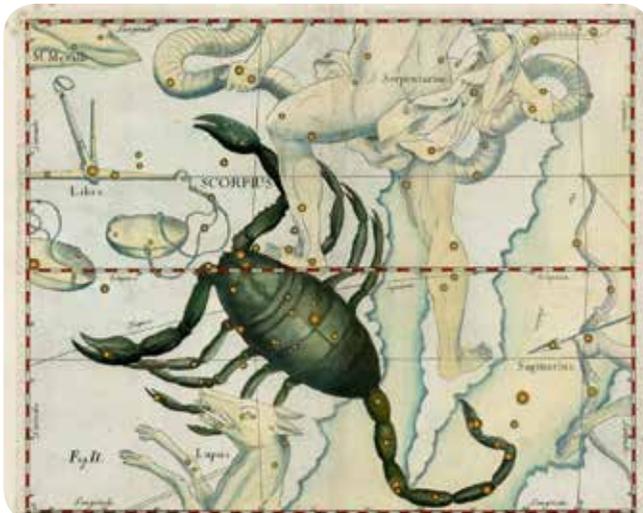
Nicht alle Menschen sind im Skorpion geboren, aber alle haben ihr achttes Haus. Ihnen wird empfohlen, auf die Energien, die im achten Haus vorhanden sind, zu achten und sie zu beherrschen, damit auch sie die subtilen Dimensionen und die Veränderungen wahrnehmen können. Möge das Zeichen Skorpion von allen ernsthaften Schülern gut genutzt werden.

## Botschaft des Lehrers



### Stabiles Bewusstsein

Entsprechend der Zeit und Situation ändern sich die Geschehnisse in der Schöpfung fortwährend. Stabiles Bewusstsein bedeutet, in einer sich verändernden Umgebung unverändert zu bleiben. Wenn man im Sein verharrt, kann man die sich verändernde Umwelt erfahren. Man kann sehen, wie das Rad sich bewegt, wenn man sich an der Nabe des Rades befindet. Sobald man in die Bewegung hineinspringt, bewegt man sich genauso wie alle anderen und geht zugrunde.



Äußerungen von

Lord *Krishna*\*

39



Ich habe viele Inkarnationen erlebt.  
Ihr habt noch viel mehr Inkarnationen erlebt.  
Ich erinnere mich an alle Inkarnationen.  
Ihr erinnert euch an keine von ihnen.  
(4-5)

ICH BIN der Ungeborene.  
Ich vergehe nicht und sterbe nicht.  
ICH BIN der Meister der Lebewesen.  
ICH BIN durch Meine Natur geboren,  
die Mir gegenüber immer verpflichtet ist.  
(4-6)



### Praktische Weisheit

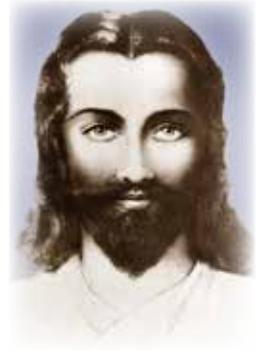
Act not unless you are bound by duty.  
Speak not for nothing.

Handle nicht, wenn du nicht dazu verpflichtet bist.  
Sprich nicht ohne Grund.

\* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Die Gemeinschaft von *Maitreya*



### Der Grundstein des Wissens

Glaube ist der Grundstein des Wissens, des Wachstums und der Erfüllung. Man sollte entweder an das Über-Bewusstsein oder an das Selbst-Bewusstsein glauben. Wenn man weder an das eine noch an das andere glaubt, ist man in Gefahr. Wer von *Kali* beeinflusst wird, hat im Allgemeinen sein Selbstvertrauen verloren. Deshalb vertraut der Mensch auf einen Namen oder eine Form Gottes. Er hat das Gefühl, dass seine Vorstellung von Gott tatsächlich Gott ist und er benutzt diese Vorstellung als Talisman für alle Zwecke. Dadurch bekommt er weder Selbstvertrauen noch ist er in der Lage, sich auf den überbewussten Zustand auszurichten. Die meisten Religionen überleben durch vielfältige Methoden, mit denen die Menschen dazu gebracht werden, sich eher wie Schafe als wie Schöpfer zu verhalten. Kreativität ist eine der essentiellen Dimensionen des Menschen, die er jedoch aufgrund verschiedener Glaubenssysteme verloren hat.

Die Menschen sind dazu aufgefordert, sich selbst zu beobachten, zu erforschen und zu erkennen, weshalb sie in einem menschlichen Körper leben. Jeden Tag sollten sie sich in ihrem Inneren im Hinblick auf ihre Aktivität befragen. Sie sollten überprüfen, wie klar und transparent sie in seiner Aktivität sind und welchem Zweck sie dient.

Wir möchten nicht, dass Menschen wie Schafe blindlings in eine Richtung gehen, die von jemand anderem vorgegeben wird.

## Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



### Der Mönch

Ein Aspirant begegnete einem Mönch. Jener Mönch hatte keine Zunge zum Sprechen und keine rechte Hand, um etwas zu tun. Trotzdem hatte er ein strahlendes Leuchten im Gesicht. Der Aspirant fühlte sich von diesem Licht im Kopf angezogen und wollte sich dem Mönch anschließen. Er fragte ihn, ob er in seiner Nähe bleiben und mit ihm zusammen sein dürfe und versicherte ihm, dass er ihm nicht zur Last fallen würde. Der Mönch nickte zustimmend.

Immer wieder wurde der Mönch von Menschen aufgesucht. Sie baten um seinen Rat und fragten nach der Wahrscheinlichkeit bestimmter Ereignisse in ihrem persönlichen Leben. Der Mönch nickte immer nur bejahend und der Aspirant beobachtete dieses Geschehen mehr als drei Jahre.

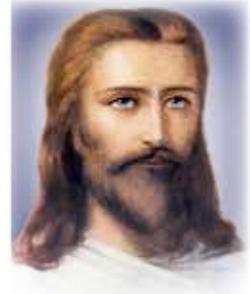
Eines Tages fragte er den Mönch: „Meister, deiner Ansicht nach scheint alles möglich zu sein. Bei jedem Besucher nickst du zustimmend und bestätigst seine Ansicht. Glaubst du, dass jedem Menschen alles möglich ist?“

Wieder nickte der Mönch. Der Aspirant war verblüfft. In diesem Augenblick kam Wind auf und wehte das Obergewand des Mönchs weg. Auf der Brust des Mönchs war die Gegenwart von *Gautama*, dem *Buddha*, mit zwei segnenden Händen zu sehen und dieser Eindruck berührte den Aspiranten.

Wie aus dem Nichts ertönte eine Stimme: „Einem Menschen mit vollkommener Hingabe ist alles möglich. Der Mönch braucht nichts. Wenn du kannst, lerne auch du solche Hingabe. Höre auf, um etwas zu bitten. Beginne anzubieten.“

## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



### *Shambala* (Teil 30)

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

In der längsten Nacht stimmt sich die Hierarchie auf *Shambala* ein und feiert das Ritual von der Geburt des Erlösers. Die Morgendämmerung nach der längsten Nacht eröffnet den Steinbock. Steinbock ist das Zeichen, in dem die *Devas* geboren werden, während die Menschen im Widder geboren werden. Die Geburt der *Devas* geht der Geburt der Menschen voraus. Von den *Devas* wird die Schöpfung vorbereitet, in die die Menschen zur Halbzeit eintreten. Die Morgendämmerung des Steinbocks wird nicht nur als das Erscheinen des Erlösers verstanden, sondern auch als die günstigste Zeit, um die Samen für das kommende Jahr zu säen.

Der Herr von *Shambala* pflanzt die Samen des Plans auf der subtilen Ebene bei den *Deva*-Intelligenzen ein, von denen die Hierarchie im darauffolgenden Sonnenzeichen Widder die Einzelheiten erhält. Daher verbindet sich die Hierarchie mit *Shambala* nicht nur im Widder, wie allgemein bekannt ist, sondern auch im vorangehenden Steinbock.

Die Strahlen der Morgensonne im Zeichen Steinbock enthalten das Blut des Erlösers. Sie werden von der Hierarchie aufgenommen, die mit *Shambala* ein Dreieck bildet. Im *Sahasrâra*-Zentrum werden diese Energien empfangen.

Für die Jünger wäre es gut, wenn sie sich ein Dreieck zwischen *Shambala*, den Sonnenstrahlen der Morgendämmerung im Steinbock und der Hierarchie vorstellen. Diese Arbeit im Monat Steinbock ist sehr hilfreich, um die eigenen Energien anzuheben.

## Botschaft von Meister *EK*



### Den inneren Befehlen folgen

Ich halte nichts von dem Wort „Anhänger“. Ich glaube, dass man sich dem Göttlichen im eigenen Inneren weihen und den inneren Befehlen folgen sollte. Aus einer solchen Grundhaltung entwickelt sich Brüderlichkeit. Sie ermöglicht Gruppenarbeit, Gruppenaustausch, Gruppenaktivität und Gruppenbewusstsein.



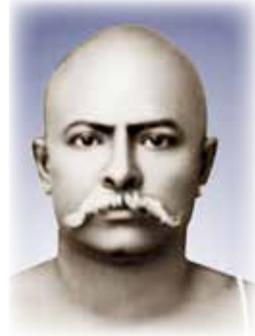
### Praktische Weisheit

The Day on which one is born in light  
is 'the birth day' to be rejoiced.  
If not, resolve to be born in light  
on your birthday.

Der Tag, an dem man im Licht geboren wird,  
ist „der Geburtstag“, über den man sich freuen kann.  
Andernfalls beschließe, an deinem Geburtstag  
im Licht geboren zu werden.

## Meister CVV-Yoga

32



### Aphorismen für Jünger

83. Lasst die weltlichen Auseinandersetzungen, Meinungen und Vorurteile nicht in euch eindringen. Über die gesellschaftlichen Themen könnt ihr euch informieren, aber ihr solltet nicht in ihnen versinken. Dies ist ein Gebot, denn das setzt eure Gebete außer Kraft. Hütet euch davor.
84. Im Gebet erhaltet ihr möglicherweise unzusammenhängende Wissensfragmente. Schreibt sie einfach auf. Sie scheinen unzusammenhängend zu sein, aber zu gegebener Zeit werdet ihr ihre Verbindung finden.
85. Alle, die mit euch im Gebet zusammenkommen, sind von mir geführt. Das Zusammenkommen dient der Umwandlung und der Transzendenz. Es hat nichts mit dem gesellschaftlichen Status wie Macht, Geld usw. zu tun. Zwischen euch soll es keine finanziellen oder andere weltliche Handelsbeziehungen geben. Nur gemeinschaftliche Wohltätigkeit ist erlaubt. Auch dafür ist ein rechtmäßiges Einkommen unerlässlich.



### Praktische Weisheit

Good thoughts are not enough to save us.  
Good work leads us through betterment to perfection.

Gute Gedanken reichen nicht aus, um uns zu retten.  
Gute Arbeit führt uns durch Verbesserung zur Vollkommenheit.

## VIDURA

### LEHREN DER WEISHEIT\*



Das Feuer offenbart die Dinge der Dunkelheit.  
Das Verhalten offenbart Rechtschaffenheit.  
Die Durchführung zeigt den guten Willen.  
Tapferkeit zeigt sich in Zeiten der Gefahr.  
Ausgeglichenheit offenbart sich in Zeiten der Bedrängnis.  
Freund oder Feind lassen sich in Zeiten der Not erkennen.  
Lerne sie durch geeignete Gelegenheiten kennen.



\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

## SARASWATHI\*

50

*Saraswathî Sûktam* – 5. Hymne (Teil 2)

## Vorstellungen (Teil 1)



Wer sich selbst als das Wort erkennt, überwindet die Begrenzungen des Lebens. Alles, was ihn einkreiselt und einkesselt, sind die Begrenzungen. Sie sind das, was wir die Ringe des Saturn nennen. Mit unseren Fortschritten im Wissen verschwinden allmählich die Einkreisungen. Wir haben viele Einkreisungen, und wir leben auf der Grundlage unserer Vorstellungen von Richtig und Falsch. Entsprechend seinen Lebensbedingungen hat jeder Ort seine eigenen Regeln in Bezug auf Richtig und Falsch. Was an einem Ort richtig ist, mag an einem anderen nicht richtig sein. Alle Urteile über Richtig und Falsch sind relativ, und wir kommen durch die vielen Vorstellungen, die wir geschaffen haben, fast um. Bestimmte Prinzipien in der Schöpfung sind jedoch für alle Zeit gültig. Sie werden *Dharma* genannt. Die universalen Prinzipien verändern sich nicht nach Ort, Saison oder Zeit.

Beispielsweise neigen wir dazu, weniger zu essen, wenn wir im Wissen Fortschritte machen. Je stärker die Qualität der Trägheit in uns ist, desto mehr haben wir Lust zu essen. Mehr zu essen ist in einem Stadium richtig, aber in einem anderem Stadium ist es unangebracht. Gar nicht zu essen passt wieder zu einem anderen Stadium. Wie entscheiden wir, was richtig ist?

Wer ganz entschieden für bestimmte Dinge eintritt, entdeckt, wenn er sich entwickelt, dass seine Ansichten nicht mehr gültig sind. Alle 'Is-men' dienen bis zu einem Punkt einem bestimmten Zweck, doch wenn wir uns entwickeln, wächst unser Verstehen und unsere Einsicht, und unsere Vorstellungen verändern sich. Wir haben Barrieren wie Nationalität, Sprache und Geschlecht. Sie färben das, was wir mögen, reizvoll finden oder ablehnen. Von einem höheren Standpunkt aus sind das alles Illusionen.

\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

## ASHRAM REGELN FÜR DEN EINTRITT

8



### 1. Anwendung des Klangs A (Teil 4)

Lernt jeden Tag den allgegenwärtigen EINEN in jeder Form zu sehen, der ihr begegnet. Wendet diesen Schlüssel an. Vielleicht wird es euch oft misslingen. Weicht trotzdem nicht davon ab und bleibt beharrlich dabei, euch den EINEN in allen Formen ins Bewusstsein zu rufen. Schließlich sind alle Formen nichts anderes als ein Ausdruck der Qualitäten, die die Natur des EINEN darstellen. Der EINE ist ewig gegenwärtig. Normalerweise sehen wir nur die Formen und deren Qualitäten, aber wir sehen nicht ihre Grundlage. Wir müssen uns darin üben, die Grundlage zu sehen. Uns gelingt es nicht, den EINEN zu sehen, wenn wir mit Personen zusammenkommen, die uns eng vertraut sind. Wir können den EINEN auch nicht in den Fremden sehen, weil wir das Fremdartige an ihnen spüren. Folglich versäumen wir, den EINEN in vertrauten und fremden Personen zu sehen. Es erfordert beharrliche Übung. Der Schlüssel der Anwendung des A ist ein Meisterschlüssel, der für viele Zwecke tauglich ist. Wenn wir uns diesen Schlüssel zu eigen machen, können wir sogar die Essenz der Schriften, der Wissenschaften, der Gesetze usw. verstehen. Erkennt den EINEN in den sichtbaren Formen. Er ist der Verborgene. Seine Qualitäten können wir erfassen, und seine Formen können wir sehen. Ohne ihn gibt es weder die Qualitäten noch die Formen. Die Qualitäten und Formen, die aus ihm hervorkommen, verbergen ihn. Daher besteht die Übung darin, das zu sehen, was nicht offenkundig zu sehen und zu verstehen ist. Für alle, die in den feinstofflichen *Ashram* eines Meisters eintreten wollen, ist die Anwendung dieses Schlüssels im täglichen Leben sehr wichtig. Es soll noch einmal wiederholt werden, dass dieser Schlüssel der erste und herausragende unter allen Schlüsseln ist.

## Über die Geheimlehre



### Die Überseele

„Ihr seid Götter“, sagen die Psalmisten des Königs und wir sehen, wie Jesus die Schriftgelehrten daran erinnert, dass dieser Ausdruck an die sterblichen Menschen gerichtet war, die ohne jegliche Blasphemie das gleiche Privileg für sich beanspruchten. Der gottesfürchtige Paulus versicherte, dass wir die Tempel des lebendigen Gottes sind. Allgemein akzeptierte die Theophanie die Kommunikation zwischen Göttern und Eingeweihten, die Sterbliche sind und aufgrund ihrer Spiritualität einen solchen Kontakt haben können. Der höchste Gott, die Überseele des Menschen, überschattet den Menschen während seines Lebens nur zum Zweck der Unterweisung und Offenbarung. Fälschlicherweise wird diese Überseele als Schutzengel bezeichnet. Sie beobachtet die einzelnen Wesen nicht nur von außen, sondern nimmt auch einen Körper an, um Offenbarungen zu gewähren. Wenn ihre Inkarnation das Denkvermögen erfasst, wird das endliche Bewusstsein eins mit dem unendlichen Bewusstsein. Es ist ein erhabener Zustand, mit dem sie sich durch den Menschen ausdrückt.

Die Überseele und der einzelne Mensch sind nichts anderes als Vater und Sohn. Wenn der Sohn sich auf den Vater ausrichtet, strömt die göttliche Quelle durch die menschliche Form hinaus. Man nennt dies auch: „Das Wort hat Fleisch und Blut angenommen. Der Mensch wird im wahrsten Sinne des Wortes göttlich.“ Auf diese Weise wird man zu einem Gefäß Gottes, zu einem Tempel Gottes, zu einem Medium Gottes, zu einem Jünger des Meisters und so weiter.

Was in den Menschen hinabsteigt, ist nicht allein sein siebtes Prinzip. Es ist ein Strahl des unendlichen Ozeans aus Licht, der Überseele genannt wird. Man bezeichnet ihn auch als göttliche Seele. Er ist mit der Seele und dem *Buddhi* des Jüngers verbunden. Die Seele, die im Körper wohnt, ist keine Wesenheit, sondern eine Ausstrahlung des Absoluten.

Sie wird eins mit ihrem Ursprung, der weit über sie hinausreicht, und arbeitet durch *Buddhi*, das der Punkt der Übermittlung in die Welt ist.

So hat jeder Sterbliche ein unsterbliches Gegenstück und immer sind das Unsterbliche und das Sterbliche miteinander verbunden. Das spirituelle und das intellektuelle Prinzip im Menschen richten sich auf die geistige, universelle Seele aus. So wird das gesamte menschliche System in einer Linie ausgerichtet und baut eine Verbindung zur Wahrheit auf. Der verbindende Faden, der den Menschen festhält, wird *Sutratma*, Seelenfaden, genannt. Der Mensch sollte wissen, dass es in ihm ein leuchtendes inneres Prinzip gibt, das eine himmlische Struktur hat und mit dem Körper aus sieben Geweben verbunden ist. Es ist mit seinem Ursprung verbunden, durch den der Mensch über Begrenzungen und Beschränkungen steht.



SATURN\*

55

## 6. Der Weg von *Nârâyana*



### Der auf- und abwärtsführende Weg der Wasser (Teil 4)

In ähnlicher Weise erlebt auch der Planet vier Stadien, ebenso das Sonnensystem und das kosmische System, und der Schöpfer leitet diese Entwicklung. Der derzeitige Schöpfer ist bereits 51 Jahre alt. Er befindet sich jetzt in dem Zeitabschnitt des Zurückziehens. Die Zeit seiner Ausdehnung ist vorbei. Seine gesamte Lebensspanne beträgt 100 Jahre. Wenn der Herr ausatmet, ist die Schöpfung da, und wenn er einatmet, löst sich die Schöpfung auf. Das Gegenteil ist bei uns der Fall. Wenn wir einatmen, sind wir voller Leben, weil unsere Einatmung das ist, was der Herr ausgeatmet hat. Wenn er ausatmet, atmen wir ein. Wenn er einatmet, atmen wir aus. Wir atmen ein, was er ausatmet, und er atmet ein, was wir ausatmen.

Dies wurde *Arjuna* von *Krishna* gezeigt. Als *Krishna* einatmete, sah *Arjuna*, dass die Lebewesen in *Krishna* zurückströmten. Wenn der Herr einatmet, bedeutet das, dass die ganze Schöpfung in ihn zurückfließt, und wenn der Herr ausatmet, kommen alle Lebewesen aus ihm hervor. Der gesamte Vorgang wird als Ausdehnung und Zusammenziehung verstanden. Dies nennt man das Gesetz der Pulsierung. Es ist eins der grundlegenden Gesetze. Auch die Tätigkeit des Herzens beruht auf dieser Grundlage. Lord *Krishna* gewährte *Arjuna* die große Vision. Diese Vision schenkte er als Kind auch seiner Pflegemutter *Yaśodâ* und den Eingeweihten am königlichen Hof des Blinden Königs.

\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

## Jüngerschaft

### Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 39) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

#### Fehler (Teil 2)

Menschen dürfen sich weder selbst belügen, noch ihre Fehler beschönigen oder sich einseitig entschuldigen. Sie sollen lernen, ihre Motive, Worte und Taten zu erkennen, sich selbst im Spiegel ihrer Handlungen zu sehen und die Dinge bei ihrem wahren Namen zu nennen. Es ist keine leichte oder schmeichelhafte Aufgabe, sich selbst zu ergründen, sich mit Schwäche, Egoismus oder Versagen zu identifizieren. Und doch muss dies getan werden. Einen blinden Fleck ins Licht des Bewusstseins zu bringen, bedeutet, die Dunkelheit und die Blindheit zu vertreiben. Ein Mensch kann eine große, ausgeprägte Schwäche haben, derer er sich überhaupt nicht bewusst ist. Wenn man ihm von ihrem Vorhandensein berichtet, streitet er sie entschieden, ernsthaft und aufrichtig ab und beteuert das Gegenteil. Es ist nicht möglich, ihn davon zu überzeugen, dass er in diesem besonderen Aspekt völlig blind ist.

Wir sollten die Aufdeckung unserer Fehler und Schwächen als Mittel betrachten, um ihnen zu entsagen und sie zu beseitigen. Das Erkennen eines Mangels ist ein erster Schritt zu seiner Überwindung. Manche sehen ihre Fehler ein, ergehen sich jedoch in plausiblen Ausreden oder in Selbstrechtfertigung durch Argumentation. Eifrig bemühen sie sich um Immunität für ihre Fehler und Schwächen, indem sie anderen die Schuld dafür zuschieben. Solche Selbstrechtfertigung ist eine Versuchung, der man widerstehen sollte. Wenn wir uns über die Wahrheit in Bezug auf unsere Fehler ärgern, zeigt dies einen Bereich der Blindheit und Schwäche an und deutet auf einen grundlegenden Mangel an Sachlichkeit und Distanz hin..

Ein Jünger

## DER LEHRER\*

75

## IX. Strophe



## 72. *Atâpakam* – derjenige, der die Ursache von Kummer und Sorge beseitigt

Kummer und Sorge sind da, wenn man in der Persönlichkeit lebt. Man macht sich Sorgen um die eigene Zukunft. Die nächste Sorge gilt der eigenen Familie. Die dritte Sorge hängt mit Befürchtungen zusammen, die aus einem selbst kommen. Angst vor dem Unbekannten, Angst vor der Zukunft, Angst vor Krankheit, Angst vor Verlust und den damit zusammenhängenden Unannehmlichkeiten – es gibt so viele Ängste, die den Persönlichkeitsmenschen verbrennen. Die Wirkung des Feuers, das durch die brennenden Sorgen entsteht, zerstört die Person. Der Mensch kann nicht erkennen, dass er über seine Persönlichkeit hinausreicht, dass er die Seele ist und eine Persönlichkeit hat. Wenn man im Licht der Seele steht, wird man von seinen Gedanken, Emotionen und der physischen Verfassung nicht beeinträchtigt. Stattdessen handhabt man sie mit dem Wissen, dass man eine Seele ist, und man betrachtet die eigene Persönlichkeit als ein Gewand, durch das man arbeitet. Man identifiziert sich nicht mit der Persönlichkeit. Die Identifikation mit der Persönlichkeit erzeugt das Problem des Egos mit dem entsprechenden Stolz und Vorurteil.

Stets teilt der Lehrer den Schülern mit, dass sie sich mit der Seele verbinden mögen und nicht mit der Persönlichkeit. Die Seele tritt in die Persönlichkeit ein, führt eine Tätigkeit aus und zieht sich anschließend in sich selbst zurück. Diese Fähigkeit, sich in den Bereich der Persönlichkeit hineinzubegeben und ihn wieder zu verlassen, ist eine großartige Möglichkeit für alle, die wissen, dass sie die Seele sind und

\* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

eine Persönlichkeit haben. Normalerweise identifiziert sich ein Schüler mehr mit seiner Persönlichkeit als mit der Seele. Solange man in der falschen Identität, das heißt in der Identifikation mit der Persönlichkeit lebt, leidet man unter dem abgesonderten Bewusstsein. Auf geschickte Weise hilft der Lehrer dem Schüler durch ständiges Erinnern, dass er die Seele ist und eine Persönlichkeit sowie den Körper hat. In jeder Inkarnation zeigt er von Zeit zu Zeit, wie man in die Persönlichkeit und ihren Körper hineingeht und sie wieder verlässt, und ihm ist dabei ganz klar, dass er die Seele ist.

Dem Bewusstsein des Schülers prägt der Lehrer ein, dass er eine Seele ist und eine Persönlichkeit hat. Durch fortwährendes Erinnern erhebt er die Menschen aus ihrer Persönlichkeit und ermöglicht ihnen, die Glückseligkeit der Seele zu erleben. Solche Schüler können nicht mehr durch ihre Umgebung beunruhigt oder verärgert werden.

*Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters  
in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.*



KLANG\*

8



### 3. Der subjektive Klang und der objektive Klang (Teil 4)

Stell dir ein Musikinstrument mit sieben Saiten vor: drei mit hohen Tönen, drei mit tiefen Tönen und dazwischen eine Saite in der Mitte. Der Mensch ist eine Lyra mit sieben Saiten. Ein Meister kann mit Leichtigkeit auf allen sieben Saiten spielen. Ein Musiker erzeugt kunstfertig die Klänge der sieben Zentren. Da wir als Durchschnittsmenschen nur wissen, wie man mit den drei tieferen Saiten des Musikinstruments umgeht, ist unsere Klangpraxis nicht vollkommen. Nur 50% des Klanges sind uns bekannt, und wir kennen nicht seine höheren Gegenstücke. Okkulte Übungen bieten die Gelegenheit, die niederen und höheren Klangzentren miteinander zu verbinden. Der subjektive Klang wird von den höheren Zentren und die objektiven Klänge werden durch die niederen Zentren des Menschen geäußert.

Der subjektive Klang ist die Unterströmung des objektiven Klanges. Der subjektive Klang ist die Unterströmung, und der objektive Klang stellt die Objekte dar, die auf ihm schwimmen. Unser gesamtes Sprechen steht in Zusammenhang mit dem objektiven Klang. Das Sprechen ist eine Funktion des objektiven Klanges. Worin besteht die Funktion des objektiven Klanges? Sprechen ist die Funktion des objektiven Klanges, und Hören ist die Funktion des subjektiven Klanges.

---

\* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

168



## Meditation – ihre Begründung

Glühendes Verlangen nach Wissen ist ein Hindernis zum Wissen. Aber ohne solche Aspiration kann Wissen nicht erreicht werden. Dies ist das Schloss zwischen dem Menschen und sich selbst, d. h. seinem Selbst. Es gibt einen Weg, um es aufzuschließen.

Je gelassener man ist, desto eher öffnet sich das Schloss. Je stärker man sich bemüht, desto erschöpfter wird man, und das Schloss wird nur fester verschlossen. Die Aspiration gibt den Anstoß zur Reise. Nach der Zündung sollte sie sich zurücknehmen, um die Reise selbst zuzulassen. Die Geschwindigkeit der Reise wird durch die Aspiration bestimmt.

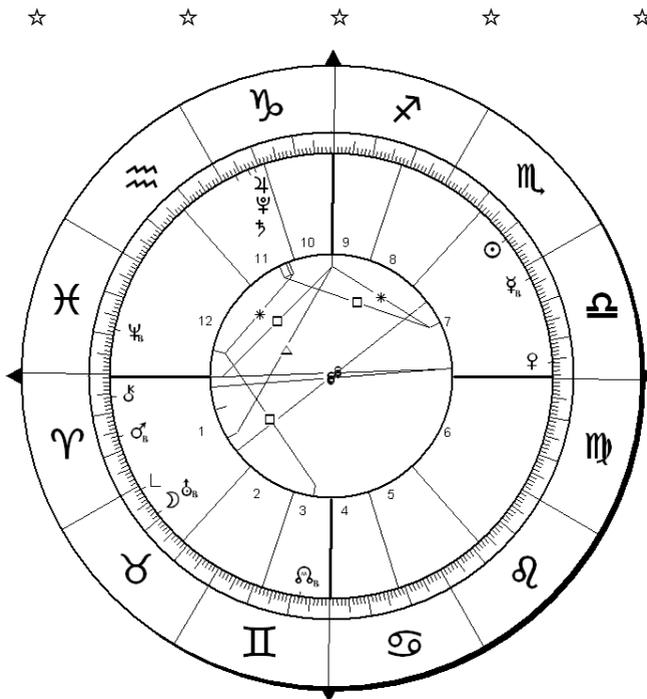
Aspiration ist somit Absicht und hat weder Dimension noch Bedeutung in Zeit und Raum. Deshalb tritt sie in den Hintergrund, nachdem sie die Handlung oder die Reise in Gang gebracht hat. Aber die Absicht lässt ihren eigenen Leichnam im Denkvermögen zurück, und er wird fälschlicherweise als die Absicht verstanden. Nach der ersten Zündung werden keine weiteren Zündungen benötigt. Deshalb gibt es für die Aspiration keinen Platz mehr, nachdem die Handlung begonnen wurde.

Der Aspirant wird jedoch vom Leichnam der Aspiration überlistet und verfällt immer weiteren Aspirationen, Hoffnungen, Idealen und Ideen. Er wird zu einem spekulativen Philosophen und verliert den Weg, ein praktischer und pragmatisch spiritueller Mensch (*Yogi*) zu werden. Nachdem der Aspirant auf diese Weise überlistet wurde, richtet er seine ganze Kraft auf den Leichnam der Aspiration. Dies ist eine völlige Verschwendung von Zeit, Energie und Leben. Durch die fortwährende Ausrichtung der mentalen Aktivität auf den toten Ausdruck der Aspiration wird keine Weisheit gewonnen.

Der kluge Jünger sollte diesen Weg verlassen und sich dem „Unbekannten“ überlassen. (Unbekannt für das bekannte Denkvermögen ist eine Folge des Unbekannten. Das bekannte Denkvermögen ist zu klein, um

\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

das Unbekannte zu begreifen, so wie die Schöpfung zu begrenzt ist, um den Schöpfer zu erfassen). Gibt es keine Störung durch Aspiration (oder Verlangen oder Wunsch), wird dem Sonnenstrahl des Wissens erlaubt, sich auf den stillen Wassern des Bewusstseins widerzuspiegeln. Dann werden die Wasser in den Strahl destilliert. Dieser Vorgang vollzieht sich in der Meditation. Das hat nichts mit dem mentalen Verstehen des Studierenden zu tun. Meditation ist der Prozess, in dem sich das Höhere auf dem Niederen widerspiegelt und das Niedere dazu veranlasst, sich in das Höhere umzuwandeln – nur damit es erfährt, dass es vorher vom Höheren herabgestiegen ist. Während dieses Prozesses wird dem Studierenden nahegelegt, diesen nicht durch den Leichnam der Aspiration zu stören. Dies wird nur dann möglich, wenn der Aspirant die Meditation mit einem intelligenten Training verbindet, um sich auf der physischen, moralischen und intellektuellen Ebene seines Wesens tauglich zu machen – nur um die Anstrengung nach dem Erreichen wegzuwischen.



Skorpion-Vollmond am 31. Oktober 2020 um 15<sup>49</sup> Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

## MYSTISCHE MANTREN\*

8



## Nil None Naught Levels – Keine Motiv-, keine Personen-, keine Gedankenebenen

„Nil“ bedeutet „kein Motiv“, „none“ bedeutet „keine Person“, und „naught“ bedeutet „kein Gedanke“.

Dieser Zustand behandelt das Stadium nach dem Anhalten des Denkens. Im gewöhnlichen Menschen besteht die *buddhische* Ebene aus zwei Hälften, der oberen und der unteren. Die untere Hälfte nährt das Denken und wird von ihm beeinflusst. Daher werden manche Blitze, durch die wir die *buddhische* Ebene erfahren, zu Gedanken aufgelöst und umgewandelt, die auf der Ebene des Verstandes arbeiten. Auf der Mentalebene gibt es nur das Denken, aber sie hat keine eigenen Gedanken. Alle Gedanken kommen nur aus dem Erleben der *buddhischen* Ebene, und sie werden ins Denkvermögen übersetzt. Ohne *Buddhi* kann der Verstand nur Vorstellung und Eindruck hinterlassen, aber keinen schöpferischen Gedanken. Deshalb wird das routinemäßige Denken des Menschen aus einer verworrenen Mischung von niederem *Buddhi* und dem Verstand gebildet.

Wenn das Bewusstsein durch Meditation und Kontemplation von der Astral- und Mentalebene zur *buddhischen* Ebene verlagert wird, tritt die Abgrenzung zwischen Denkvermögen und *Buddhi* deutlich hervor, und im Laufe der Zeit wird das Denken allmählich in *Buddhi* absorbiert und löst sich auf.

Dies geschieht in drei Schritten. Der erste ist das Verschwinden der Motive bei jeder Handlung. Wenn auf den niederen Ebenen eine Handlung abläuft und das Denken dabei im Mittelpunkt steht, dann finden wir immer ein Motiv, von dem die Handlung ausgeht. Das Motiv setzt als Reaktion auf die Umgebung ein. Der gewöhnliche Mensch handelt, um etwas zu erreichen, er hat einen Grund für seine Tätigkeit und  
 .../Fortsetzung auf der nächsten Seite 26 unten

\* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

RUDRA\*

(25)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 23)*Urmya*

*Urmya* bedeutet die Schwingung von Klang, Licht, Berührung, Geschmack und Geruch. *Rudra* herrscht über die Sinneseindrücke und schenkt Erfahrungen. Er regiert das Denkvermögen und ermöglicht, dass wir uns gedankliche Vorstellungen machen können. Im Wesentlichen ist *Rudra* in allem die Triebkraft, die hauptsächliche Kraft und der Wille.

---

\* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 25 MYSTISCHE MANTREN

erwartet ein Ergebnis. Immer ist er mit einer Sache beschäftigt und macht sich um etwas Sorgen, obwohl er nicht weiß, was jenes Etwas ist. Es ist eigentlich nichts, weil es nichts Schöpferisches hat. Seine aufeinanderfolgenden Handlungen sieht er bei jedem Schritt in einer chronologischen Ordnung auf dem Hintergrund der Zeit. Den vorausgehenden Schritt nennt er Ursache, den gegenwärtigen Schritt bezeichnet er als Handlung und den nächsten Schritt als Ergebnis. Wie die Glieder in einer Kette verschwinden diese Schritte auf der nächsten Stufe. Die Kette von Motiven oder individuellem *Karma* löst sich auf, wenn das Denken mit *Buddhi* zu verschmelzen beginnt. *Buddhi* ist die Ebene in ihm, auf der es keine Motive (nil) gibt.

## AGNI – FEUER\*

63



## IV. Der Text mit Erläuterung

6. Gaben an die kosmischen *Devas* (Teil 7)

14. OM ŠRÎM RÂJAMUKHI, VAŠYAMUKHI,  
RÂJA VAŠYAMUKHI SWÂHÂ

Gabe an *Râja Vašyamukhi*, dem Prinzip, durch das alle Lebewesen in der Welt, die auf den Ausführenden des Rituals schauen, eine positive Ausrichtung bekommen.

*Râja Vašyamukhi* ist ein Aspekt der Weltmutter.

Dem, der die Weltmutter verehrt, verleiht sie den Segen, durch den alle Menschen, die den Verehrenden ansehen, wohlwollend ausgerichtet werden.

Dieses Mutterprinzip drückt sich als ein feines Lächeln aus.

Selbst Könige werden positiv ausgerichtet, wenn ein Mensch in seinem Gesicht dieses Prinzip zum Ausdruck bringt.

15. OM AÎM, HRÎM, ŠRÎM  
MATHANGEŠVARÎ SWÂHÂ

Gabe an *Mathangešvarî*, dem einzigartigen Schönheitsprinzip in der Schöpfung

*Mathangešvarî* ist ein Mutterprinzip, das die Menschen unmittelbar zur Schönheit und in das Seelenbewusstsein ziehen kann.

Nur durch Blicke zähmt dieses Prinzip selbst grausame Menschen.

Diese Qualität wird durch völlige Harmlosigkeit erlangt.

Lord *Krishna*, *Buddha*, Christus und Meister *Morya* haben dieses Prinzip oft vorgelebt.

Grundsätzlich verkörpert jeder *Avatâr* dieses Prinzip.

Es zeigt sich als Lächeln und in der anmutigen und würdevollen Bewegung des Körpers.

\* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

## DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA\*

48

4. Sei voller Wissbegier,  
den Herrn zu erkennen (Teil 6)

## Finde den Lehrer im Inneren

Mit dem Lehrer zu arbeiten hat zweifellos etwas Magisches, aber auch ganz eigene Herausforderungen. Schrittweise führt er den Schüler zum Überschreiten der Persönlichkeit und in die Seele. Die entsprechenden Schritte können sehr hart und anstrengend sein. Als letzte Prüfung muss der Schüler ganz allein und auf sich selbst gestellt an der Schwelle des Todes stehen, ohne irgendeine Hilfe von außen. Der Nektar des Lebens wird nur jenen angeboten, die den Krisen und dem Tod ohne äußere Unterstützung entgegentreten. In Krisenzeiten ist der Lehrer nicht mehr zu sehen. Er steht in einiger Entfernung, um zu beobachten, wie sich der Schüler in der Krise verhält. Nur ein Schüler, der den Lehrer in seinem Inneren findet, kann jede Krise allein durchstehen. Der Lehrer entzieht den äußeren Beistand, damit die innere Unterstützung aus blanker Not ausgelöst wird. „Not ist die Mutter der Erfindung“, lautet ein Sprichwort. „Der innere Mensch erhebt sich aus dem Inneren, wenn keine Hilfe in der Nähe ist.“

Anfänglich denken viele Schüler, dass Einweihungen wie süße Träume sind. Doch sie geschehen in bitteren Krisen. So war es bei Jesus, bei *Buddha* und bei *Arjuna*. *Arjuna* empfing seine Einweihung an der Schwelle eines Weltkriegs. Auf die Schwere der Krisen weisen vor allem die Geschichten in den Schriften hin. Ich möchte darüber informieren, nicht um einzuschüchtern oder abzuschrecken, sondern um die Schüler durch Vorabinformation in eine bessere Situation zu bringen.

Der Weg zum Herrn ist durchdrungen von den Meistern der Weisheit. Es ist unweise, ihre Hilfe abzulehnen. Viele stellen sich vor, dass sie keinen Lehrer brauchen. Doch ausnahmslos setzen sie sich mit ihrem eigenen Intellekt fest. Für solche Köpfe erweisen sich Tugenden hilfreicher als Intelligenz.

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

## URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS\*

12



## 1. Der vierfältige Schlüssel des Uranus (Teil 2)

## Symbol und Farbe

*Varuna*, eine supra-kosmische Intelligenz, die vom Westen her mit der Wurzelmaterie arbeitet, wird als ein fünfjähriger Junge mit vier Armen symbolisiert. In der Hand hält er den Dreizack, der Neptun darstellt; er steigt auf einen weißen Drachen, bewegt sich auf den Raumgewässern und zieht Kraftlinien mit dem Dreizack – das ist die richtungweisende Kraft für die Schöpfung. Auf diese Weise wurde das Symbol für *Varuna* gegeben, so dass man es sich vorstellen, visualisieren und seine Gegenwart spüren kann. Alle Visualisationen über *Varuna* sollten hinter der Stirn gemacht werden – vom höchsten Punkt der Stirn bis zum Brauzentrum. Stellt euch die Raumgewässer vor – sie sind scheinbar blau und weiß; niemand kann entscheiden, ob sie blau oder weiß sind, weil der Wassermann keine Farbe hat und dennoch der Hintergrund aller Farben ist. Normalerweise ordnen die Leute ihm die Farbe aquamarin zu, aber er ist jenseits der Farben und wird, abhängig vom Betrachter, in Variationen von blau bis grünblau gesehen. Stellt euch die Raumgewässer vor, die weißlich-blau sind, und stellt euch einen strahlend weißen Drachen vor, der sich auf den Raumgewässern bewegt. Auf dem Drachen sitzt ein gutaussehender Junge mit vier Armen und einem Dreizack in der Hand. Während er sich auf den Raumgewässern bewegt, wird der Dreizack über die Oberfläche gezogen und erzeugt Kraftlinien – das sind die richtungweisenden Linien, die von Uranus im Wassermannzeitalter erzeugt werden. Wenn ihr von Uranus im Wassermannzeitalter geführt werden möchtet, solltet ihr dieses Symbol und auch die drei Linien visualisieren, die der Dreizack auf den Raumgewässern zeichnet. Dies ist das Symbol von *Varuna*, das visualisiert werden kann.



\* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten



### Die englische Sprache

Frage:

Lieber Meister, wird Englisch zu gegebener Zeit alle anderen Sprachen auf dem Planeten auslöschen?

Antwort:

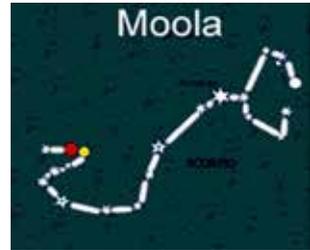
Lieber Freund, bei allen internationalen Aktivitäten hat die englische Sprache letztendlich den Platz vieler anderer Sprachen eingenommen und bei geschäftlichen Aktivitäten ist das noch viel mehr der Fall. Sie bleibt die globale Sprache, damit es ein Kommunikationsmittel auf globaler Ebene gibt. Ohne Englisch ist eine internationale oder globale Aktivität nicht möglich. Aber das bedeutet nicht, dass es die übrigen Sprachen, die in anderen Bereichen als den internationalen Aktivitäten verwendet werden, auslöscht.

Sogar einige ältere Eingeweihte beherrschen verschiedene Sprachen und trotzdem können ausnahmslos alle Englisch. Zwei Meister sind Experten in Englisch und dennoch arbeiten sie auch mit anderen Sprachen. Gleichwohl wird Englisch noch viele Jahrhunderte lang die internationale Sprache bleiben.

## Die Weisheit der *Nakshatras*

(20)

### Neunzehnter Stern *Mûla*



*Mûla* ist die Konstellation des Ursprungs, die Wurzel. *Mûla*-Personen haben eine philosophische Wesensart, sie sind neugierig auf andere Menschen und erkunden die Tiefe von Personen, Orten und Themen. Im Allgemeinen sind sie reich, fröhlich, höchst eigensinnig und verletzen andere mit ihrem Sarkasmus. Zugleich mögen sie eine friedliche Atmosphäre. Sie haben ihre eigenen Werte und verletzen die Werte anderer. In ihrem Inneren sind sie stark und sie überwinden Hindernisse mithilfe ihrer Willenskraft. Trotz ihres Ehrgeizes sind sie leichtsinnig. Sie sind stolz und gottesfürchtig. In ehelichen Beziehungen haben sie Glück. Ihre Lebenspartner sind gut.

*Ketu* ♁ und Jupiter ♃ sind die herrschenden Planeten, der entsprechende Körperteil ist die Hüfte, das Symbol ist ein Bündel von Wurzeln und die Gottheit ist *Niruthi*. Zerstörungskraft ist die Stärke der *Mûla*-Personen. Sie haben eine harte Natur. *Ganesha* ist der Herr, den sie verehren sollten. Als Edelstein passt das Katzenauge zu ihnen. Ihre Zahl ist 19 oder 1 und ihre Glückszahl ist die 7. Der Vogel ist der Rotgeier und das Tier dieser Konstellation ist ein Hund. Der Baum ist ein Salbaum.



Die Hauptmotivation von *Mûla*-Personen ist das Verlangen. Sie streben nach Selbstverwirklichung.

*Mûla* verbindet die Energien von Jupiter und *Ketu*. In der *Mûla*-Konstellation ermöglicht Jupiter Veränderungen zum Besseren. Wenn Jupiter in *Mûla*-Charakteren überwiegt, setzen sie sich für Gewaltlosigkeit ein, schützen das Gute und treten für das Gesetz

ein. Sie haben magische Kräfte und können auf schnellem Wege plötzlich Gutes bewirken. Der Einfluss von *Ketu* wird neutralisiert, wenn Jupiter bei *Mûla*-Geborenen aktiv ist.

Falls *Ketu* nicht gut aspektiert ist, können *Mûla*-Personen destruktiv werden. Sie halten an eigenwilligen Neigungen fest. Wenn *Ketu* gut aspektiert ist, können sie gute Kämpfer und Generäle sein.

Da sich *Mûla* im Schützen befindet, erweist sich der Aufenthalt von Jupiter in dem *Mûla*-Bogen für die Personen dieser Konstellation als äußerst vorteilhaft. Ansonsten bleiben sie unberechenbar, destruktiv und eigenwillig.

Im letzten Teil ihres Lebens treten bei *Mûla*-Personen Probleme mit den Hüften, den Oberschenkeln, dem Ischiasnerv und der Nahrungsaufnahme auf. Sie können sogar unter mentaler Unschlüssigkeit leiden.

Ihnen wird dringend empfohlen, *Ganesha* täglich zu verehren, um negative Eigenschaften fernzuhalten. Sie können sehr gute Ermittler und Forscher sein, denn sie sind imstande, den Dingen auf den Grund zu gehen und die Wahrheit herauszufinden. Durch ihre scharfsinnige und forschende Wesensart verlieren sie die Bewunderung ihrer Freunde und Verwandten.

*Mûla* ist tief mit der Erdmaterie und mit der Richtung Südwesten verbunden. Die Konstellation hat eine Wurzeln schlagende Natur und Personen dieses Sternbildes neigen dazu, sich fest zu verwurzeln, um sich psychisch wohlfühlen. Ihnen fällt es nicht leicht, sich auf andere Orte, Gedanken und Ideen umzustellen. Sie halten sich an das, woran sie gewöhnt sind. *Mûla*-Geborene leiden unter Stress, Sorgen und Angst. Immer sind sie auf der Suche nach dem Sinn und Zweck des Lebens. Oftmals entwurzeln sie sich selbst und fühlen sich haltlos. Sie verursachen ihr eigenes Unglück und sorgen für Unruhe in der Umgebung.

Eine *Mûla*-Person kann wie *Kali*, die Gottheit der Zerstörung, sein. Da *Mûla* den Ursprung und die Wurzeln darstellt, haben die Personen ihre unsichtbare Seite, die tief in ihrer Psyche begraben und verborgen ist. Sie sind extrem verschlossen und fühlen sich unsicher, wenn ihre Geheimnisse zum Vorschein kommen. In ihren Entscheidungsfindungen sind sie ein wenig konfus, aber sie sind schnell genug, um das zu ergreifen, was für sie günstig ist. Ansonsten sind sie sorglose Menschen. Ihre positiven Eigenschaften sind Bereitschaft zu harter Arbeit, Engagement,

Entschlossenheit und Anwendung ihrer Intelligenz auf innovative Ideen. Sie sind Optimisten und sie haben die Fähigkeit, aus schwierigen Situationen wieder herauszukommen. Ihre dunkle Seite ist, dass sie unberechenbar, gelegentlich zornig, starrsinnig, unnachgiebig und stolz sind. Aus Stolz erfüllen sie ihre Aufgaben mit Halbwissen und geraten dadurch in Probleme.

Einige weitere Eigenschaften von *Mûla*: Die Personen sind widersprüchlich, traditionell, auskunftsfreudig, schädigen sich selbst, betrügen sich selbst, sie sind schnell und heftig, extrem religiös, haben einen enthusiastischen Glauben, emotionale Identität, sind risikofreudig, leistungsstark, lieben die Absonderung, lieben die Freiheit, verhalten sich regelwidrig und überschreiten Grenzen, haben eine autoritäre Sprache, sind friedliebend, abenteuerlustig, mutig und auskundschaftend.

.../wird fortgesetzt



## Meister EK

### VISHNU SAHASRANAMA

4



#### Ein Versprechen (Teil 1)

Auf diese Weise werden das Licht der Strahlen des Herrn, die Seele und der Geist des Ganzen sowie das Ziel aller in tausend Begriffen besungen. Nichts wird über den Herrn weggelassen. Preist den Herrn mit den oben genannten Zeilen und seid sicher, dass euch nichts Unangenehmes widerfahren kann. Der spirituelle Lehrer wird mit der Essenz der *Veden* vertraut werden. Der Kämpfer, der verteidigt, wird siegen und erfolgreich sein. Der Kaufmann wird sehr gut entlohnt werden und der Arbeiter wird das Glück seiner Arbeit erkennen. Wer nach dem Gesetz strebt, wird gesetzestreu sein. Wer nach Reichtum strebt, wird wohlhabend sein. Wer seine Wünsche erfüllen will, dem werden sie erfüllt. Wer Kinder haben möchte, wird Kinder bekommen. Und vor allem, wer rein ist, keine Absichten in seinem Denken hegt und den Herrn in diesen tausend Begriffen preist, wird bei allen bekannt, bei allen beliebt, für die Gesellschaft unentbehrlich und kann in ihr einen festen Platz finden. Tue dies und wirst du keine Angst mehr haben. Tue dies und du wirst nicht mehr krank werden. Lobt Ihn und ihr werdet tapfer, strahlend, stark und tugendhaft werden.

Wenn ihr an einer Krankheit leidet, preist den Herrn und seid frei. Wenn ihr eingeengt, verstört oder beeinträchtigt seid, preist IHN und seid befreit. Lobt den EINEN in euch und ihr werdet alle Hindernisse überwinden. Seid voller Hingabe, voller Vertrauen und erkennt, dass der zerbrechliche Mensch durch den lebendigen Herrn in allem lebt.

Wer den lebendigen Herrn, der in allem wohnt, verehrt, wird niemals von unerwünschten Dingen geplagt. Wer den lebendigen Herrn preist, wird von der Angst vor Geburt, Alter, Tod und Krankheit nicht berührt. Seid voller Hingabe und lebt ununterbrochen im Bewusstsein für das Lob des Herrn. Dann werdet ihr vereint mit IHM leben in Glück, Nachsichtigkeit, Wohlstand, Eigenständigkeit, Rückbesinnung und alle werden Gutes über euch berichten.  
.../wird fortgesetzt

## Dimensionen der Alten Weisheit\*

20

Je mehr ihr euch mit der Pulsierung verbinden könnt, desto besser kommen Einatmung und Ausatmung in der Pulsierung ins Gleichgewicht. Dies wird *Samâna Prâna* genannt. Was wir einatmen, ist *Prâna*. Dadurch nehmen wir Sauerstoff auf und wir atmen Kohlenstoff aus.

Wenn *Prâna* und *Apâna* im Gleichgewicht sind, können wir die Pulsierung wahrnehmen. Ist die Pulsierung erst einmal erreicht, dann ist unser Verweilen im Inneren gesichert. Wenn wir im Inneren bleiben, stellen wir fest, dass es dort einen Lichtbereich gibt und wir möchten näher an dieses Licht herankommen. Unser Bemühen, uns dem Lichtbereich zu nähern, macht uns tiefer. Dadurch wird die Waage geschlossen und Jungfrau/Skorpion wird ein Zeichen.

Waage ist die Leidenschaft, die Jungfrau/Skorpion trennt. Wenn die Leidenschaft für das äußere Leben durch einen Dienst am äußeren Leben ersetzt wird, entdeckt die jungfräuliche Natur in uns die entsprechende Kraft des Skorpions. Es ist ein Zustand, in dem es ebenso viel Kraft wie Jungfräulichkeit gibt. Reinheit ermöglicht nicht nur die Manifestation des Wissens, sondern auch die Manifestation der Kraft und die Fähigkeit zur Ausführung.

Jesus wurde bei verschiedenen Gelegenheiten von Maria sehr unterstützt, auch wenn dies in der Geschichte von Jesus, dem Christus, nicht gut überliefert ist. Im Westen weiß man nichts von Marias Kraft. Dort wird Maria nur als reiner, sanftmütiger Mensch gesehen. Aber sie ist nicht nur rein und sanftmütig, sie ist rein und kraftvoll. Durch die Reinheit, die sie in sich trägt, kommt die Kraft von selbst hervor. Viele Male hat sie Jesus geholfen. Vom Beginn des Lebens Jesu an war es immer Maria, die ihm die richtige Richtung wies und die passende Unterstützung gab. Sie unterstützte Jesus, als er nach Osten ging, sie unterstützte Jesus im Osten, sie unterstützte Jesus wieder, als er nach Israel zurückkam. Sie war es, die ihn anwies, verschiedene Orte in Israel zu besuchen, darunter das *Samâdhi* von Samuel und den Berg Tabor. Maria führte ihn durch die Kraft der Reinheit.

---

\* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

## ÜBER DIENST\*

Erbitte keinen Dienst von Leuten, denen du dienst.  
Erbitte keinen Dienst von den Schwachen und Kleinlauten.



## Geschichte für Jugendliche

### 7. Der Beruf\*\*

*Krishna* erläuterte dem zukünftigen König, Prinz *Parikshit*, die Bedeutung der Arbeit für das menschliche Zusammenleben.

Der Mensch erstrebt vor allem den Erfolg seiner Handlungen. Er muss verstehen, dass er ein Gruppenwesen ist und der gewünschte Erfolg sich nur einstellt, wenn er sein Handeln als Pflichterfüllung versteht. Dieses Verstehen arbeitet er im Bereich des Berufs aus. Der Beruf sollte mit der individuellen Natur übereinstimmen und die menschliche Natur sollte auf den Beruf ausgerichtet sein. Dieses Bemühen enthält die Ewige Weisheit, die *Veden*. Das Programm der Berufe enthält das Geheimnis dieser Weisheit. Der *Manu*, der erste Gesetzgeber, hat die Berufe in vier Gebiete eingeteilt: das Gebiet des Wissens, der Verwaltung, der Produktion und Verteilung und der körperlichen Arbeit. Dieses Programm der *Veden* zu kennen und die Menschen anzuhalten, ihm zu folgen, ist Pflicht der Priester und des Herrschers.

Der Beruf des Menschen bildet die Grundlage und die Möglichkeit, seine körperliche Aktivität mit dem Verstand zu koordinieren. Studium, auch der Weisheit, unter Vernachlässigung des Berufs macht den Einzelnen zu einem Bettler.

*Krishna* ermahnte Prinz *Parikshit* eindringlich, zu Beginn seiner Regentschaft die traditionellen Berufe zum Gegenstand des Studiums in den Schulen zu machen. Sie orientieren sich an den menschlichen Grundbe-

\* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

\*\* Zusammenfassung aus: Ekkirala Krishnamacharya, OPFER DES MENSCHEN. Kap. 19.

dürfnissen: Landwirtschaft, Viehhaltung und Hausbau. Wenn der Mensch diese Zentren der Aktivität vernachlässigt, und sich selbst in verschiedenen Dingen ausbildet, lernt er die Fertigkeit des Zwischenhändlers und beginnt, die Gesellschaft auszuplündern. Handel ohne Produktion endet in Inflation und Zerstörung. Nur durch die Orientierung an den drei grundlegenden Aktivitäten lernt der Mensch unpersönliche Arbeit und das menschliche Verhalten, das man *Yagna*, Opfer, nennt. Opfer bedeutet unpersönliche Aktivität zum Wohle der Gemeinschaft und des umgebenden Lebens.

Daher ist das Verstehen von Opfer der Hauptzweig der Weisheit und wird von den Sehern, den *Rishis*, beschützt.

Wenn Opfern zur Natur des Menschen wird, ist das Wesen des Opfers verstanden.

.../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von b. k.



König *Parikshit* und Lord *Vishnu*

## Bild zur Symbolik von Skorpion ♏

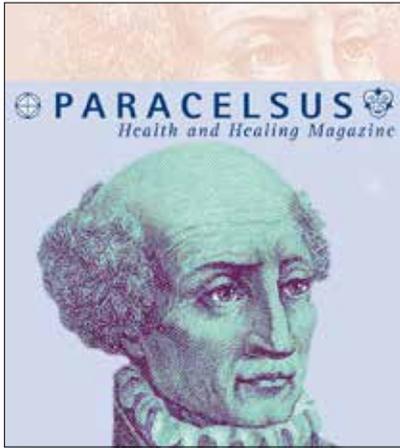
### Die Reise des Jüngers\*



Jüngerschaft ist der Weg für den Sohn des Menschen, um ein Gottessohn zu werden. Wenn man im *Âjnâ*-Zentrum sitzt, ist man ein Gottessohn. Das *Âjnâ*-Zentrum ist der Sitz der Meisterschaft. *Kumâra* bedeutet 'Gottessohn'. Er ist Gottes Botschafter. Die Reise des Jüngers beginnt im *Mûlâdhâra*-Zentrum, das vom Zeichen Skorpion dargestellt wird. Im *Mûlâdhâra* hält sich der weltliche Mensch auf. Er lebt in der Objektivität. Ebenso weit wie der Mensch in der Objektivität lebt, ist er auch begrenzt. Nur ein Gottessohn kann in die Objektivität hineingehen, ohne dadurch begrenzt zu werden. Begrenzung ist das Saturn-Prinzip. So viel wie der Mensch mit Wunsch und Verlangen arbeitet, wird er von Saturn im *Mûlâdhâra* begrenzt. Das begrenzte menschliche Bewusstsein im *Mûlâdhâra* wird als die Schlange Saturn beschrieben.

Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

\* Dr. K. Parvathi Kumar: OKKULTE MEDITATIONEN NR.45



## OKKULTES HEILEN\*

(35)

### Heilung – Wille, Liebe und Aktivität (Teil 2)

Auch der menschliche Aktivitätsaspekt muss für Heilungszwecke in Betracht gezogen werden. Die Qualität der Aktivität bestimmt die Qualität der Assimilation und Ausscheidung, und die Qualität der Aktivität hängt wiederum von der Gedankenqualität ab. Wenn sich das Denken ständig um persönliche Annehmlichkeiten dreht, wird es zu einem umwickelnden Vorgang, der dazu führt, dass man sich selbst bindet. Ein solcher Gedankenablauf, durch den

man sich selbst bindet, führt zum Stillstand des *prânischen* Flusses und lässt einen Strudel um die betreffende Person entstehen. Dadurch wird der *Prâna*-Fluss beeinträchtigt. Infolgedessen wird das Absondern der Ausscheidungen gebremst, sodass man Verstopfung bekommt, und Verstopfung bildet den Grundstein, auf dem sich Krankheiten aufbauen.

Die Tatsache, dass die heutigen zivilisierten Menschen unter Verstopfung leiden, weist auf die menschliche Neigung zur persönlichen, körperlichen Bequemlichkeit hin. Wenn der Körper mehr und mehr Bequemlichkeit möchte und man auf diesen Wunsch eingeht, führt dies zu körperlichen Kristallisierungen und materiellen Verfestigungen. Der Körper und die Gelenke werden steif. Steife Körper mit unbiegsamen Gelenken nehmen den Menschen, den Innewohnenden, gefangen und lassen kein freies Funktionieren zu. Aus diesem Grund gelten Egoismus und eigene Bequemlichkeit als potentielle Ausgangspunkte von Krankheiten, die eine direkte Auswirkung auf die Assimilierung der Nahrung sowie auf die Aufnahme und das Fließen der *prânischen* Kräfte haben. Gegenwärtig haben Verstopfung und Arthritis in

\* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

allen zivilisierten Gesellschaften einen unverhältnismäßig hohen Stand erreicht. Okkult ausgedrückt: Zivilisation ist nicht nur zur Verbesserung körperlicher Annehmlichkeiten gedacht. In zivilisierten Gesellschaften können die Menschen weder Hitze noch Kälte, weder Wind noch Feuchtigkeit aushalten. Sie können sich nicht etwas erhöhten oder verringerten Temperaturen und auch nicht einer geringfügig höheren Luftfeuchtigkeit aussetzen. Derartige Wetterbedingungen sind für zivilisierte Personen höchst beunruhigend und unangenehm. Wechselnden Witterungsverhältnissen können sie sich nicht anpassen. Wird körperlicher Behaglichkeit unverhältnismäßig große Bedeutung beigemessen, dann neigt man auf den mentalen Ebenen eher zur Niedergeschlagenheit. Auch dies führt in einen Teufelskreis, der zu Gereiztheit, Kummer und den entsprechenden Krankheiten führt.

Von okkultem Standpunkt aus betrachtet ist Egoismus somit eher ein ungesunder als ein sündiger Zustand. Viele der sogenannten Sünden, die in den religiösen Wissenschaften erwähnt werden, sind nur ungesunde Gewohnheiten, die zu Krankheit, Verfall und Tod führen. Auf diese Weise ist die Menschheit durch ihre Forcierung des eigenen Wohlstands und

Komforts eingeschränkt. Dienst am Leben ringsum gilt als Gegenmittel für diesen erbärmlichen Zustand. Jeder Lehrer, der Wissen vermittelt, tritt für Dienst ein, aber leider wird sogar solcher Dienst als Podest für Selbst-Erhöhung, Anerkennung in der Gesellschaft und die entsprechenden eigenen Vorteile genutzt.

Aktivität steht immer mit Gedanken in Beziehung, und das Denken ist das Produkt unseres eigenen Willens. Gedanken, die sich mit dem Wohlergehen der Umgebung beschäftigen, werden „guter Wille“ genannt. Gedanken, die um das eigene Wohlergehen kreisen, ungeachtet der Auswirkungen auf die Umgebung, sind dem Verlangen zuzuordnen. Mit anderen Worten, erhabene Gedanken entstehen aus dem Willen, und degenerierte Gedanken werden als Wünsche bezeichnet. Solche Wünsche führen zur Krankheit. Wenn Religionen davon sprechen, dass Verlangen Sünde ist, dann ist das nur von diesem Blickwinkel aus gedacht. Egoistische Wünsche haben einen einwickelnden Verlauf. Gedanken guten Willens haben einen abwickelnden und fließenden Verlauf. Aus egoistischen Wünschen entwickelt sich Krankheit, und durch Gedanken guten Willens wird die Gesundheit wiederhergestellt.

Dies zeigt, dass die okkulte Wissenschaft des Heilens eine Brücke zwischen Religion und Wissenschaft baut. Die Sünde der Religion ist nichts anderes als die Aktivität des Menschen, durch die er sich selbst einwickelt, und das Leiden, das von den Religionen auf die Sünde zurückgeführt wird, ist nichts anderes als die Krankheit, die aus jener Aktivität des Menschen entsteht, durch die er sich selbst umschlingt. In beiden Fällen dominiert Unwissenheit, und das Wissen sollte enthüllt werden. Wille, Liebe und Aktivität sind die wesentliche Dreiheit im Denken des Menschen. Werden sie richtig verstanden, kann sich die Menschheit für eine Reise zu den Tugenden und zur daraus resultierenden Gesundheit vorbereiten. Solange diese dreifache Aktivität eine armselige Qualität hat, bleibt auch die Gesundheit armselig.

## Healing Prayer\*

**Let us form the Circle of Planetary Healers.**

**Let the Chief Life descend and penetrate.**

**Let Merry Life preside over and function.**

**Let Healing happen at all levels.**

**Let mineral, plant, animal and Human be Healed and Harmonised.**

**May the Angels cooperate and fulfil the plan of Healers upon Earth.**

***OM Śânti Śânti Śânti***

---

\* Heilungsgebet

Lasst uns den Kreis der Planetarischen Heiler bilden.

Möge das Große Leben herabsteigen und durchdringen.

Möge das Frohe Leben vorherrschen und wirken.

Möge auf allen Ebenen Heilung geschehen.

Mögen Mineral, Pflanze, Tier und Mensch geheilt und harmonisiert werden.

Mögen die Engel mitwirken und den Plan der Heiler auf Erden erfüllen.

OM Frieden Frieden Frieden

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2020

23.10.	00:59	☉ → ♃ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Skorpion</b>
♀		☉ in ♃ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>
		☉ in ♃ – jeden Montag (26.10., 02.11., 09.11., 16.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>
	03:27	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 00°06' ♃ / D 24°06' ♀ (Ende 24.10. um 03:29)
24.10.	23:08	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt D 17°28' ♃
<b>25.10.</b>		Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)
☉	03:12	10. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 02°08' ♃ / D 20°08' ♃ <i>Durgâ-Festival</i>
	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet <b>25.10.</b> um 23:53)
26.10.	04:30	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 03°11' ♃ / D 03°11' ♀ D <i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 27.10. um 06:17)
30.10.	13:16	Vollmondphase beginnt ☉ 07°32' ♃ / D 25°32' ♀ ♀ <i>Verehere den kosmischen 1. Strahl, Lord Śiva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA ŚIVĀYA</i>
31.10.	15:49	☉ <b>Skorpion-Vollmond</b> ☉ 08°38' ♃ / D 08°38' ♀
07.11.		<b>Goodwill Day:</b> Geburtstag von Meister <i>KPK</i> (1945)
<b>08.11.</b>	02:59	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 16°07' ♃ / D 10°07' ♀ ☉ (Ende 09.11. um 02:21)
10.11.	22:53	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 18°58' ♃ / D 18°58' ♀ ♂ <i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 11.11. um 20:11)
14.11.	09:48	Neumondphase beginnt ☉ 22°26' ♃ / D 10°26' ♃ ♁ <b>Skorpion-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>
<b>15.11.</b>	06:07	● Skorpion-Neumond ☉ 23°18' ♃ / D 23°18' ♃
18.11.		1971: Gründung des World Teacher Trust in Visakhapatnam
21.11.	05:24	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt D 17°28' ♃
♁	17:18	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 29°49' ♃ / D 23°49' ♃ (Ende 22.11. um 18:21)
	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 22.11. um 06:39)
	21:39	☉ → ♏ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Schütze</b>

Alle Zeitangaben sind bis **25.10.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«; Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



## Große Invokation

Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो  
मध्यं आत्मनि तिष्ठति ।  
ईशानो भूतभव्यस्य  
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,  
madhya âtmani thishthati.  
îshâno bhûta bhavyasya,  
na tato vjugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße  
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform  
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir  
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.